



Eine Überraschung.

Der Bau der Zellerfelder Kirche.

Als vor langen Zeiten die Zellerfelder Kirche einmal abgebrannt war und wieder aufgebaut werden sollte, hat jedermann dazu gegeben, was er gehabt hat. Da ist auch ein armer Schelm gewesen, der hat nichts gehabt und hätte doch gern auch ein paar Pfennige beige-steuert. Wie er so darüber nachdenkt, was er wohl beginnen solle, da fällt's ihm ein: „Wenn du einen Korb Schwämme holtest! Gibt's nicht viel, dann gibt es wenig, und es bezahlt wohl einer gern einen Groschen mehr, wenn du sagst, was du mit dem Gelde machen willst.“ Er geht also nach dem Walde. Als er eine Strecke gelaufen ist, bemerkt er, daß er sich verirrt hat. Da kommt er auf einen freien Platz. Er schaut sich um und rechnet nach, wo er wohl sein möge. Plötzlich wird er von drei verlarvten Männern gepackt, die halten ihn fest, verbinden ihm die Augen und führen ihn mit sich weiter; endlich merkt er, daß es eine Treppe hinab geht. Jetzt wird stillgestanden und ihm die Binde wieder von den Augen genommen. Da sieht er sich in einem großen, reich ausgestatteten Saale, in dem viele Lichter brennen, so hell wie der Tag; und da sitzen viele Männer, alle mit schwarzen Larven vor dem Gesichte, und einer verhört ihn. Auf Befragen erzählt er aufrichtig, wie es ihm ergangen ist, und bittet, daß man ihm die Freiheit wieder geben möge, da Frau und Kinder gewiß